

«Stärke durch Gemeinschaft»

Die U16 des Jungen Theaters Winterthur wagt sich an harten Stoff: Sie zeigt vom 4. bis 6. Juli ihr Stück «Die Welle» im Theater am Gleis. Ein Probenbesuch.

Winterthur: Es geht laut zu und her im Proberaum: Einer spielt Klavier, zwei spielen Fussball und der Rest albert lachend herum. Es ist 18 Uhr, die Probe beginnt. Theaterpädagogin Ursi Rösli stemmt die Hände in die Hüfte: «So, jetzt Kostüme anziehen.» Die Zeit eilt, lange dauert es nicht mehr bis zu den Aufführungen. Am 4. Juli findet die Premiere von «Die Welle» im Theater am Gleis statt.

Seit Anfang November proben die elf Jugendlichen der U16-Gruppe des Jungen Theaters Winterthur für ihr Stück «Die Welle». Das Theater handelt von einem Experiment aus dem Jahr 1967. Die Klasse 3A behandelt den Stoff des Zweiten Weltkriegs. Die Schüler machen Witze und nehmen das Thema nicht ernst. «Das könnte so heute eh nicht mehr passieren!», sagen sie. Doch dann startet die Lehrerin Frau Roth ein waghalsiges Ex-

periment: Sie formt ihre Klasse zu einer Gruppierung, die den Nazis gleicht und nennt sie die Welle. Sie merkt, dass das Experiment abdriftet und ausser Kontrolle gerät. Bald wird der neue Zusammenhalt zum Gruppendruck.

Das Stück haben die Jugendlichen ausgewählt und auf Schweizerdeutsch und in ihre eigene Redensart übersetzt. «Mobbing, Zusammengehörigkeit und Gruppendruck spielen im Alter der Jugendlichen eine wichtige Rolle», erklärt Theaterpädagogin Ursi Rösli. Da wundert es nicht, dass alle total begeistert sind und das Stück «voll spannend» finden. Unterstützt wird Ursi Rösli vom Regieassistenten David Manzano Castillo, der vor zwei Jahren noch selber Teil der U16 war.

Ein beklemmendes Gefühl

Die Klasse sitzt im Schulzimmer, sie befinden sich mitten in der Gründung ihrer Gemeinschaft. «Frau Roth, wir brauchen einen Slogan», meldet sich ein Mädchen. Was darauf folgt, beklemmt den Zuschauer. Die Klasse steht auf, macht ihren Gruss und ruft: «Stärke durch Disziplin, Stärke durch Gemeinschaft.» Für die Schüler stellt sich die



Die Schauspieler Enola Stöckle, Dennis Liechti, Yaël Nater, Sebastian Jarema, Jonas Alber (hinten, v.l.) und Angela Martin (vorne) proben intensiv. Bild: ske.

Frage: Was ist wichtiger, seine Identität wahren oder dazugehören?

Für die U16 ist es das fünfte Stück seit der Gründung im Jahr 2010. Einige der Jugendlichen haben bereits im letzten Theater «Romeo und Julia» mitgespielt.

Die jungen Schauspieler stehen aber nicht nur auf der Bühne, sie kümmern sich auch um alles andere. In den Ressorts

«Medien und Werbung», «Requisiten und Kostüme», «Musik und Ton» und «Bühnenbild und Licht» arbeiten alle mit, damit am 4. Juli nichts schief läuft.

Salome Kern

Weitere Informationen:

4. und 5. Juli, 20 Uhr, 6. Juli, 14 Uhr, Theater am Gleis, Untere Vogelsangstrasse 3, Winterthur www.jungestheaterwinterthur.ch

wochenschau



Tanzend zum Mond fliegen

Winterthur: 180 Schülerinnen des Tanzstudios «aha!» zeigen am 29. Juni um 14 Uhr im Theater Winterthur eine moderne Interpretation des Märchens «Peterchens Mondfahrt» von Gerdt von Bassewitz. Sie erzählen vom armen Maikäfer, der sein sechstes Bein verloren hat. Zum Glück lernt er in Peter und Annelise zwei Kinder kennen, die ihm helfen wollen, es wieder zu finden. Zu dritt müssen sie auf ihrer abenteuerlichen Reise einige Hindernisse überwinden, um auf den Mond zu gelangen. Ob es ihnen wohl gelingt, das Maikäferbein dem Mondriesen wieder zu entreissen?

Die Mondfahrt – ein getanztes Abenteuer 29. Juni, 14 und 17 Uhr, Theater Winterthur www.tanzstudio-aha.ch

Musik mit Gänsehautfaktor

Andelfingen: Seit über 60 Jahren erklingen vor der Kulisse des Schlosses Andelfingen Serenaden. Dieses Jahr findet der Anlass am 5. Juli um 20.15 Uhr statt. Die Roland Fink Singers und die Salsa-Band Andy Bopp and Latin Touch singen und spielen Musik aus Spanien, Portugal, Argentinien, Brasilien und Kuba. Die Zuschauer erleben eine spannende Reise durch die Musikgeschichte. red.

Serenade mit den Roland Fink Singers und Andy Bopp and Latin Touch, 5. Juli, 20.15 Uhr Schlosspark Andelfingen, www.konzertverein.ch

Konzert beim Schützenweiher

Winterthur: Der Musikverein Veltheim veranstaltet am 1. Juli um 20 Uhr ein Platzkonzert auf dem Camping am Schützenweiher. Bei schlechter Witterung findet das Platzkonzert nicht statt. red.

Musikverein Veltheim, 1. Juli, 20 Uhr, Camping am Schützenweiher, Winterthur www.musikverein-veltheim.ch

umfrage

Was spielst du für eine Rolle in «Die Welle»?



Nina Wenger (15) Winterthur

«Ich spiele die Schülerin Mona. Ich bin politisch sehr links und bereits von Anfang an die grösste Gegnerin der Welle. Ich stelle mich dagegen und werde so zur Aussenseiterin der Klasse. Die Lehrerin schickt mich aus der Schule, deshalb gehe ich dann nicht mehr da hin und bin alleine.»



Lia Jones (14) Ossingen

«Ich bin Hanna und werde in meiner Klasse gemobbt. Ich habe weder Freunde in der Schule noch überhaupt Interesse am Lernen. Ich bin deshalb Feuer und Flamme für die Welle und setze mich stark dafür ein. Im Verlauf des Stücks werde ich zur persönlichen Assistentin unserer Lehrerin und Wellen-Gründerin Frau Roth.»



Nick Eichmann (16) Winterthur

«Meine Rolle heisst Brian. Er ist ein totaler Sportfan, insbesondere Basketball begeistert Brian. Ich hänge sehr an meinem besten Freund Brad. Anfangs mache ich Witze über den Zweiten Weltkrieg, lasse mich dann aber von der Welle mitreissen und merke nicht, welche krasse Form das annimmt.»



Angela Martin (15) Winterthur

«Ich spiele die Lehrerin Sandra Roth. Ich habe meine Schüler nicht unter Kontrolle. So entsteht die Idee für die Welle. Dann hört mir meine Klasse endlich zu. Ich erhalte sogar Anerkennung von meinen Lehrerkollegen. Erst als ein Schüler zu mir kommt, merke ich, dass das Experiment aus dem Ruder läuft.» ske.

Das Bad-Marti feiert seinen Geburtstag

Aus dem Nachlass des Künstlers Hans P. Schaad ist ein Bilderbuch über den Rhein, die Eglisauer Badi und ihre legendäre Bademeisterin Marti entstanden. Sohn und Winterthurer Karikaturist Felix Schaad hat kräftig mitgeholfen.

Eglisau: 43 Jahre lang hat die Bademeisterin Marti die alte Rhybadi in Eglisau geführt. Von diesem weiblichen Dorforiginal und ihrem Tag erzählt der einheimische Künstler Hans P. Schaad in Bild und Text. Entstanden ist ein bisher unveröffentlichtes Kinderbuch mit Lokalkolorit: «Das Badi-Fest». Nicht nur der verstorbene Hans P. Schaad hat unter Bad-Martis «Fuchtel» Schwimmen gelernt, sondern auch der Sohn und heutige «Tages-Anzeiger»-Karikaturist Felix Schaad. Der Winterthurer war verantwortlich für die künstlerische Leitung. «Und ich vertrete die Position der Familie», sagt Felix Schaad lachend. Das Werk seines Vaters ist soeben im Sewicky-Verlag erschienen. Der auch Felix Schaads «Eva»-Comics herausgibt, ist dieses Jahr für den Max-und-Moritz-Preis nominiert.

Hans P. Schaad starb im Jahr 2002. In seinem Nachlass finden sich die fertigen Bilder und der begleitende Text zu dem unveröffentlichten Bilderbuch über Martis Geburtstag: ein Stück Eglisauer Geschichte, welche die Flussbadi und seine denkwürdige Bademeisterin in den Mittelpunkt stellt. «Das Badi-Fest» ist eine Hommage an die vor genau 100 Jahren angedachte und noch immer lebendige Rhybadi, den verstorbenen, ein-

heimischen Künstler Hans P. Schaad und natürlich das Bad-Marti.

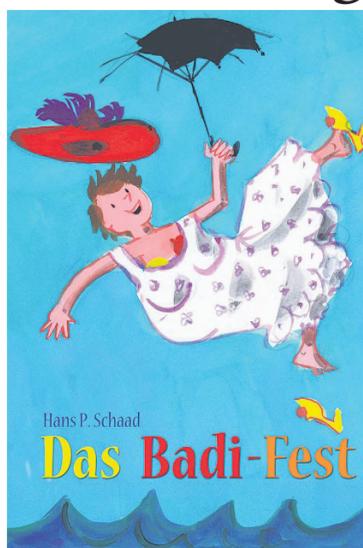
Die Eglisauer Kulturkommission hat sich dieses neuesten Stücks Städtli-Vergangenheit aus dem Nachlass von Hans P. Schaad angenommen. Insider werden es sofort bemerken: Text, Illustrationen und Bearbeitung sind authentisch.

Waschechtes Eglisauer Produkt

Dokumentarische Informationen und Fotos von zwei weiteren Bekannten des ebenfalls verstorbenen Bad-Marti ergänzen das Werk, welches in der ortsansässigen Druckerei direkt am Rhein von noch einem ihrer einstigen Fans hergestellt wurde. Entstanden ist ein waschechtes Eglisauer Produkt! Die bunten, stimmungsvollen Szenen könnten sich aber auch in jeder anderen Flussbadi zugetragen haben. Ein Sommer-Bilderbuch, das Kindern und Eltern Freiräume und eine Idylle eröffnet, die heute noch da und dort hautnah erlebbar sind.

Die Kulturkommission Eglisau gibt das Buch «Badi-Fest» genau 100 Jahre nach Bauplanungsbeginn der alten Badeanstalt und zum 40-Jahr-Jubiläum des Eglisauer Schul-Rheinschwimmens heraus. Die Buchtaufe findet am 5. Juli um 11 Uhr an dem diesen Anlass begleitenden Zopf-Zmorge des Frauenvereins auf dem Salzhausplatz in Eglisau statt (bei schlechter Witterung um 10 Uhr) – mit einem Überraschungseffekt, der an die Handlung des Bilderbuchs anknüpft. red.

Weitere Information: Buchtaufe «Das Badi-Fest»: 5. Juli, 11 Uhr, Salzhausplatz Eglisau Das Badi-Fest: ISBN 978-3-9523789-3-9



«Das Badi-Fest» erzählt die Geschichte rund um die Geburtstagsfeier der Bademeisterin Marti. Bilder: pd.



Illustrationen und Buchtext stammen aus der Feder des verstorbenen Künstlers Felix P. Schaad aus Eglisau.

Liebe zwischen Pyramiden

Die Thunerseespiele zeigen vom 8. Juli bis 23. August das erfolgreiche Broadway-Musical «Aida». Es handelt von einer Liebesbeziehung im alten Ägypten. Den zwei Protagonisten wird die Feindschaft ihrer Völker zum Verhängnis.

Thun: Diesen Sommer präsentieren die Thunerseespiele vom 8. Juli bis 23. August eine Broadway-Produktion: «Aida – das Musical». Die Geschichte erzählt von einer grenzenlosen Liebe aus der Zeit der alten Ägypter. Der ägyptische Heerführer Radames verliebt sich bei einer Eroberung in die nubische Prinzessin Aida. Er rettet sie vor dem Tod und schenkt sie seiner Verlobten Amneris, der Pharaonentochter, als Sklavine. Aida und Amneris werden Freundinnen, doch die Liebe zwischen Aida und Radames ist stärker.

Als Aida ihrem ebenfalls gefangenen genommenen Vater zur Flucht verhelfen will, wird sie von Radames gefasst. Die Feindschaft der beiden Völker wird Aida und Radames zum Verhängnis: Weil der Heerführer die Prinzessin nicht gefangen nehmen will, werden beide zum Tode verurteilt. Amneris befiehlt den gemeinsamen Tod von Aida und Radames. red.

Weitere Informationen: «Aida – das Musical» an den Thunerseespielen 8. Juli bis 23. August, Seebühne, Thun Genauer Spielplan: www.thunerseespiele.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost 2x2 Tickets für «Aida» am 11. Juli um 20.30 Uhr an den Thunerseespielen. Wer am Mittwoch, 25. Juni, zwischen 12 und 17 Uhr auf der Homepage www.stadi-online.ch am Wettbewerb teilnimmt, kann gewinnen!



Die Liebe kann beim Musical «Aida» keine Pyramiden versetzen. Bild: pd.